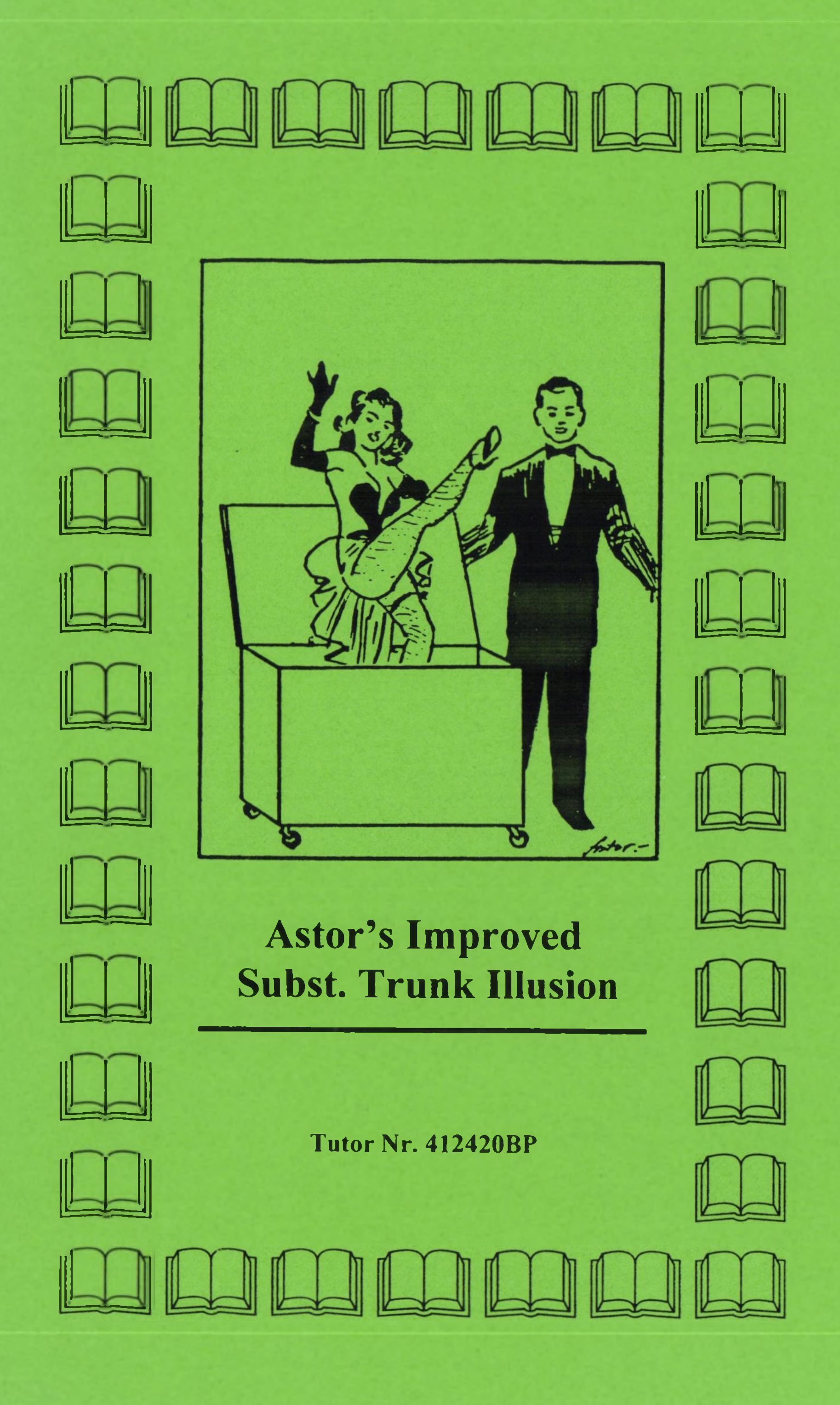


Astor's Improved Subst. Trunk Illusion

Tutor Nr. 412420BP

Astor's Improved SUBSTITUTION TRUNK ILLUSION

Es gibt unzählige Varianten der sogenannten Fluchtkiste. Alle haben ihre Vorteile und Nachteile. Der größte Nachteil ist, daß die meisten Methoden nur auf der Bühne vorgeführt werden können, oder die Aufstellung einer Kabine erfordern, was nicht überall möglich ist. Diejenigen, die auf dem Parkett eines Nachtklubs oder Vereins zauberten, konnten die Fluchtkiste bisher nicht vorführen.

Als Berufler bin ich meistens gezwungen, umringt zu arbeiten. Ich wollte jedoch auf diese hervorragende Illusion nicht verzichten, deshalb habe ich eine Methode entwickelt, die sich in der Praxis als sehr brauchbar erwiesen hat. Der größte Vorteil neben der Einfachheit ist, daß man diese Illusion überall, auch umringt vorführen kann. Diese, meine Original-Methode, die ich jahrzehntelang tagtäglich vorführte, übergebe ich Ihnen hiermit. Ich wünsche Ihnen, daß Sie damit genauso viel Erfolg haben, wie ich.

Der Effekt dürfte bekannt sein: Die Assistentin wird gefesselt, in einen Sack gesteckt, dann in eine hölzerne Kiste gelegt, die dann mit Schlössern verschlossen wird. Die Kiste wird für wenige Augenblicke der Sicht der Zuschauer entzogen. Während dieser Zeit befreit sich die Assistentin und der Zauberkünstler befindet sich in der Kiste, im Sack, gefesselt und wird dann von der Assistentin befreit.

Harry Houdini, der in Ungarn geborene amerikanische Entfesselungskünstler machte diese Illusion populär. Er arbeitete noch mit einem Kabinett, was keine so flotte Vorführung ermöglichte, wie die hier erörterte Methode. Denn ein Personenwechsel, der sich langsam abspielte, konnte zwar Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts als eine Sensation gelten, heute wird das Publikum eher durch die unbegreifliche Schnelligkeit des Austausches beeindruckt.

Erklärung

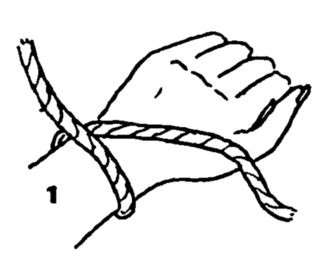
Die Befreiung, besser gesagt der Platzwechsel findet in einer Sekunde statt. Aber nur scheinbar. Der wirkliche Vorgang ist folgender: Während die Assistentin in den Sack schlüpft und der Sack zugebunden wird, befreit sie sich von den angelegten Handfesseln, die sie im Sack zurückläßt. Wäh-

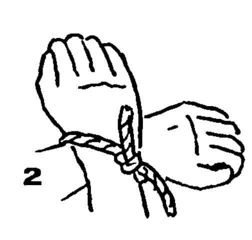
rend sie in die Kiste geschlossen wird, befreit sie sich aus dem Sack. In der Zeit, in der die Kiste bedeckt ist, kriecht die Assistentin aus der Kiste und der Künstler kriecht hinein. Das dauert nur 1 – 2 Sekunden. Während die Assistentin die Kiste aufschließt, hat der Künstler reichlich Zeit in den Sack zu schlüpfen und die Handschellen anzulegen. Die Zeitspanne ist groß genug um das alles bequem durchführen zu können; das "Wunder" geschieht jedoch scheinbar im Bruchteil einer Sekunde, wie später erörtert wird.

Die Requisiten

Wollte ich hier alle bisher bekannten Methoden beschreiben, würde ich damit ein dickes Buch füllen. Ich gebe Ihnen lediglich eine Methode an, die ich selber verwende. Diese, wie gesagt, hat sich in der Praxis tausendfach bewährt.

Die Fesselung

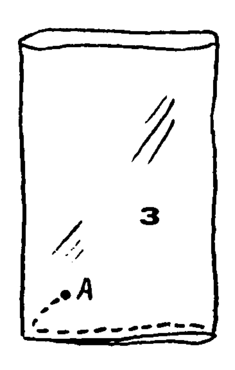




Es gibt viele verschiedene, präparierte Handschellen im Fachhandel. Falls Sie keine Handschellen besitzen, können Sie ein einfaches Seil zur Handfesselung benutzen. Das Seil legen Sie um das linke Handgelenk Ihrer Assistentin wie Abb. 1. Sie legt dann ihre rechte Hand darüber und die Seilenden werden mit einem Doppelknoten zusammengebunden (Abb. 2). Sobald sie in dem Sack ist, macht sie mit ihrer rechten Hand eine halbe Drehung und sofort lockert sich die Schlinge und sie kann ihre Hände herausziehen. Sobald Sie (der Künstler) in den Sack geschlüpft sind, stecken Sie Ihre beiden Hände in die Seilschlinge, machen mit einer Hand eine halbe Umdrehung; das Seil spannt sich und Ihre Hände scheinen fest gebunden zu sein.

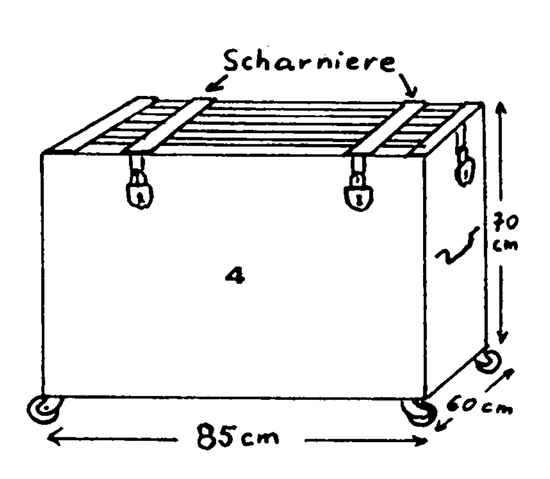
Der Sack

Der Sack ist aus starkem, aber lose gewebtem, also luftdurchlässigem Material genäht. Er muß so groß sein, daß ein Mensch im Sack bequem

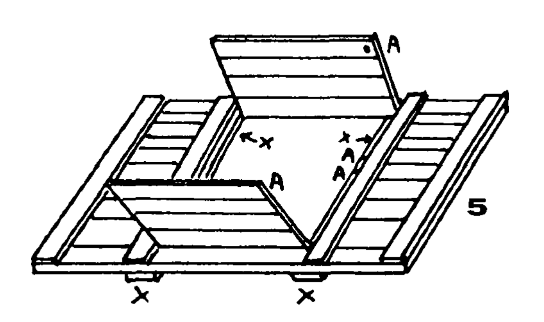


aufrecht stehen kann. Die einzige Präparation ist im Boden. Der untere Teil des Sackes ist nämlich offen und wird nur vor der Vorstellung mit einem einzigen starken Faden in losen Stichen zusammengenäht. Am Ende des Fadens, im Inneren des Sackes ist eine große Perle befestigt (Abb. 3 A). Sobald sich die Assistentin in der Kiste befindet, zieht sie den Faden an der Perle haltend heraus. Dadurch wird der Boden des Sackes geöffnet und sie kann aus dem Sack nach unten herausschlüpfen, trotzdem der Sack oben fest zugebunden ist. Sobald der Deckel der Kiste geschlossen ist, schlüpft sie aus dem Sack und legt denselben so auf den Boden der Kiste, daß die Öffnung weit ausgebreitet liegt. Wenn Sie dann in die Kiste steigen, stülpen Sie den Sack über Ihren Kopf, schlüpfen ganz hinein, ziehen dann die Öffnung unten zusammen und treten darauf. Wenn die Kiste geöffnet wird, stehen Sie auf, die Assistentin öffnet den Sack oben, und streift ihn herunter in die Kiste, wo er liegen bleibt. Sie brauchen nicht zu befürchten, daß das Publikum die Präparation bemerkt. Bis heute ist so etwas noch nie passiert.

Die Kiste:

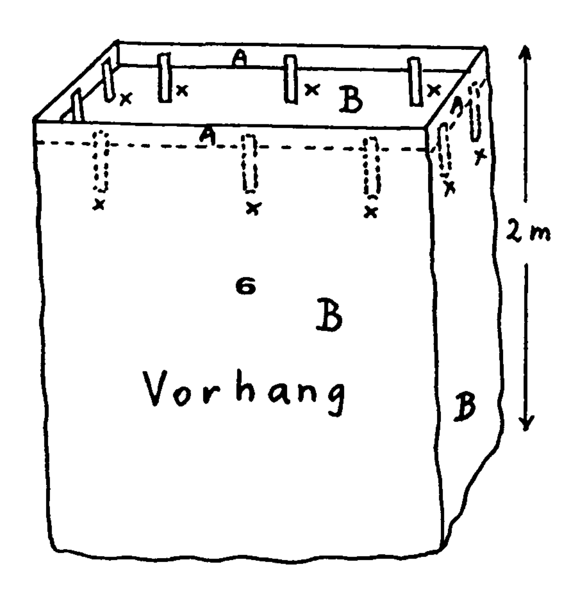


Diese ist viel einfacher als alle bisher hergestellte Trick-Kisten. Gerade in dieser Einfachheit liegen die Vorteile dieser Konstruktion. Es ist eine Holzkiste (fast) ohne jegliche Präparation. Die Maße sehen Sie in Abb. 4. Die eigentliche Präparation liegt in dem Deckel. Der Deckel selbst besteht aus 6 cm breiten Holzleisten, die mit insgesamt 6 Querleisten zusammengehalten (geleimt und zusammengeschraubt) sind (Abb. 5). Vier Querleisten sind außen und zwei an der Innenseite des Deckels. Der mittlere Teil läßt sich an verdeckten Scharnieren nach oben öffnen und be-

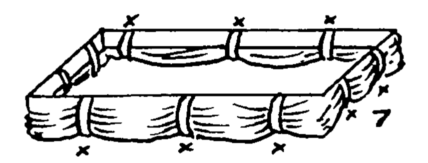


steht aus zwei Türen. Nach innen können diese zwei Türen nicht fallen, da die unteren Querleisten (Abb. 5 x-x) um je 2 cm zueinander näher sind als die äußeren und bilden so je einen Anschlag. Die Türen werden mit je einem Magnetverschluß (Abb. 5 A-A) gehalten, lassen sich aber von innen nach außen drücken. (Solche Magnetverschlüsse bekommen Sie im Baumarkt.)

Der Vorhangrahmen



Dieser ist ein einfacher Holzrahmen, so groß, daß er sich leicht über die Kiste stülpen läßt (Abb. 6 A). An diesem Rahmen ist ringsherum ein Vorhang aus undurchsichtigem Stoff befestigt (Abb. 6 B). Im Inneren des Rahmens sind 10 Gummibänder befestigt (Abb. 6 x-x),die sich durch angenähte Druckknöpfe zu Ringen schließen lassen. Der Vorhang selbst ist 2 m lang. Damit haben wir alle Requisiten, und

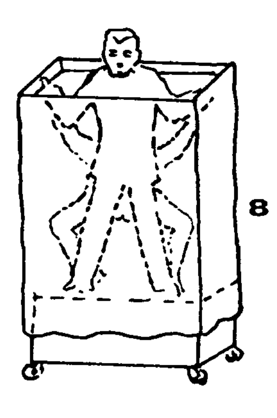


können mit den Vorbereitungen beginnen. Schließen Sie die untere Öffnung des Sackes mit groben Stichen, wie oben erklärt. Raffen Sie den Vorhang, von unten anfangend in Richtung des Rahmens zusam-

men und befestigen Sie ihn mit Hilfe der Gummibänder, wie in Abb. 7. Damit ist alles zur Vorführung fertig.

Vorführung

Sie rollen die Kiste (da sie auf Rädern steht) in die Mitte des Parketts (oder Bühne, Manege, usw.). Sie drehen die Kiste in alle Richtungen und beweisen mit Fausthieben auf den Deckel und an die Seitenwände, daß sie vollkommen massiv ist. Dann öffnen Sie den Deckel, klappen ihn nach hinten, so daß er an die Hinterwand anliegt. Jetzt kommt Ihre Assistentin. Sie fesseln sie an den Handgelenken und helfen ihr in die Kiste zu steigen. Jetzt zeigen Sie den Sack vor, evtl. lassen Sie ihn untersuchen. (Ich selbst lasse nichts untersuchen, da dadurch das Tempo der Vorführung herabgemindert wird.) Legen Sie den zusammengerafften Sack, mit weit offener Öffnung, in die Kiste. Die Assistentin steigt hinein, und Sie ziehen den Sack hoch und binden ihn über dem Kopf der Assistentin zusammen. Inzwischen hat sich die Assistentin, schon aus der Handfesselung befreit und setzt sich, damit Sie die Kiste schließen können. Sie schließen den Deckel mit vier Schlössern. Inzwischen schlüpft die Assistentin, aus dem Sack, legt ihn auf den Boden der Kiste und legt die Handfesseln daneben. Jetzt nehmen Sie den Rahmen mit dem zusammengerafften Vorhang in die Hand und steigen auf die Kiste. Sie legen den Rahmen etwas schräg (verkantet) damit er nicht herunterfällt auf die Kiste und öffnen die Druckknöpfe der Gummibänder. Dadurch wird der Vorhang frei und fällt bis auf den Boden.


8

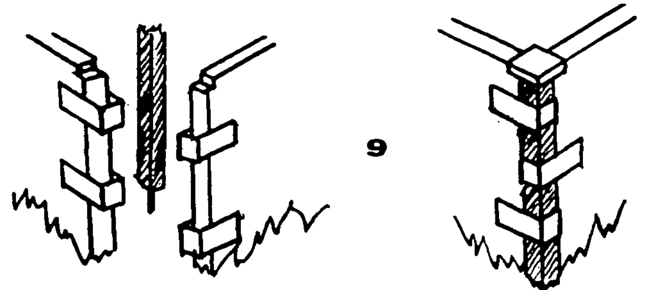
Sie ergreifen den Rahmen an beiden Seiten von innen und heben ihn langsam, unter ständigem Hin- und Herschütteln hoch. In diesem Moment öffnet die Assistentin die beiden Geheimtüren nach außen. Sie stehen auf den beiden Querleisten, so daß das Öffnen der Türe nicht behindert wird. Die Assistentin steigt mit dem einen, dann mit dem anderen Fuß hinter Sie auf die Querleiste, bleibt aber gebückt, nur die Hände streckt sie nach oben aus und ergreift den Rahmen hinter Ihren Händen (Abb. 8). jetzt ist nur Ihr Kopf sichtbar. In diesem Moment hebt die Assistentin den Rahmen und damit den Vorhang hoch, so daß Ihr Kopf

nicht mehr sichtbar ist und sie richtet sich auf. Sie bücken sich augenblicklich und kriechen in die Kiste. Sobald Sie gebückt sind, läßt die Assistentin den Vorhang soweit herunter, daß ihr Kopf sichtbar wird. Der ganze Personenwechsel hat scheinbar nur eine Sekunde gedauert. Die Assistentin läßt den Vorhang hin- und her schüttelnd langsam herunter und tritt auf die Geheimtüren, die sich dadurch schließen. Dann läßt sie den Rahmen mit dem Vorhang zu Boden fallen, springt von der Kiste herunter und öffnet die Schlösser. Sie haben inzwischen in der Kiste genügend Zeit in den Sack zu schlüpfen und die Handfesseln anzulegen. Die Assistentin öffnet den Deckel, Sie stehen in der Kiste auf. Die Assistentin bindet den Sack auf und streift ihn herunter, hilft Ihnen aus der Kiste zu steigen und befreit Sie von der Handfesselung.

Noch ein Hinweis: Wenn Sie sich den Vorhangrahmen zusammenklappbar herstellen, dann können Sie ihn für den Transport in die Kiste legen. Die Kiste kann Ihnen ohnedies als Transportkiste für Ihr Programm dienen.

Der Bau der Kiste

Die beiliegenden Baupläne geben alle Einzelheiten an. Die Baupläne beziehen sich auf eine zerlegbare Kiste, die mit nur vier Schrauben sehr schnell aufzubauen oder zu zerlegen ist. Falls Sie eine starre (nicht zerlegbare) Kiste bauen wollen, fallen die Eckverbindungen weg. In diesem Falle werden alle vier Seiten mit dem Boden der Kiste fest zusammenge-



baut (verzinken und verleimen). Auch der Deckel wird mit festen Scharnieren am der hinteren Wand befestigt. Für die zerlegbare Kiste wurde eine sehr praktische Methode entwickelt. Hierbei sind die Seiten der Kiste lose und an den Enden mit Metallhalterungen versehen. In diese werden von oben vier Verbindungsbolzen eingeschoben, die wiederum mit je einer Schraube am Boden befestigt werden. Dadurch bekommt die Kiste einen festen Halt. Der Deckel ist ebenfalls abnehmbar und wird durch

zweiteilige Scharniere an der Hinterwand befestigt. Das Prinzip wird in Abb. 9 veranschaulicht. Bei der zerlegbaren Kiste läßt sich der Deckel nicht ganz nach hinten (an die Rückwand) klappen, er muß in aufrechtstehender Position gehalten werden, während die Assistentin in die Kiste steigt. Alles weitere geht aus der technischen Beschreibung, sowie aus den Bauplänen klar hervor.

Technische Beschreibung

Alle Maße in den Zeichnungen sind in Millimetern angegeben. Die Substitution Trunk Illusion besteht aus 15 Teilen, die in 7 Positionen zusammengefaßt sind:

Position 1 = Deckel
Position 2 = Vorder- und Rückwand
Position 3 = 2 Seitenwände
Position 4 = Bodenplatte
Position 5 = 4 Verbindungsbolzen
Position 6 = 4 starke Möbelrollen
Position 7 = Vorhang mit Rahmen (im Bauplan nicht eingezeichnet).

Zu Position 1:

Der Deckel (A) besteht aus 10 einzelnen Holzleisten. Die einzelnen Klappen (B) der Geheimluke bestehen aus jeweils 4 Holzleisten, die an den Kanten zusammengeleimt und mit Nut und Feder (Metallstreifen - C) an den Seiten verstärkt sind (siehe Detailzeichnung auf Blatt II.) Die Scharniere (D) der Klappen werden an den Kanten der Leisten, also verdeckt angebracht.

Zu Position 2:

Die Vorder- und Rückwand (E) besteht aus jeweils einem Brett aus Weichholz z.B. Fichte). Das Brett kann an der Außenseite an 6 Stellen mit einer Kreissäge etwa 2 mm tief eingesägt werden, wodurch der Eindruck entsteht, als ob die ganze Kiste aus Einzelbrettern zusammengebaut wäre. Für den Zusammenbau werden an beiden Seiten U-förmig gebogene Metallstreifen (G) angeschraubt. Diese dienen als Halteklammern und werden auf der Außenseite der Wände durch fest angeleimte Leisten (Blenden - H) kaschiert. Diese Blenden sind oben um die Stärke des Deckels und unten um die Stärke des Bodens länger, dadurch bekommen diese (Deckel und Boden) eine genaue Lage (Arretierung). An der hinteren Wand (an der die Scharniere für den Deckel befestigt sind) müssen

die beiden Leisten (Blenden) mit der Oberkante der Wand, abschließen, damit sich der Kistendeckel öffnen läßt. Es ist ratsam, diese hinteren Blenden an der Oberkante noch nach außen etwas abzuschrägen, damit der Deckel weit genug geöffnet werden kann.

Zu Position 3:

Die beiden Seitenwände (F) werden nach dem gleichen Prinzip hergestellt wie die Vorder- und Rückwand, nur die Blenden (K) sind etwas breiter, damit die Eckverbindung kaschiert wird. Beachten Sie die Verteilung der Halteklammern (G).

Zu Position 4:

Die Bodenplatte (1) besteht aus einem Holzbrett. Die angegebenen Löcher sind für den Zusammenbau der Kiste notwendig. Die genaue Lage der Löcher muß beim Zusammenbau der Kiste mit den Haltebolzen (Position 5) angepaßt werden. An der Unterseite der Bodenplatte werden die vier drehbaren Möbelrollen (2 davon mit Bremse) angeschraubt.

Zu Position 5:

Die Verbindungsbolzen (M) werden aus Hartholz gefertigt. An der Unterseite wird je eine kopflose Maschinenschraube (N) M5 x 80 eingesetzt und mit je einem Stift (P) festgemacht. An der oberen Seite ist je eine Holzscheibe (R) aufgeleimt und mit einer Schraube befestigt. Diese Holzscheibe arretiert die Seitenwände nach oben.

Der Zusammenbau der Kiste für die Vorführung

Zuerst den Deckel durch die zweiteiligen Scharniere (S) auf die Hinterwand aufsetzen (Scharniere seitlich ineinanderschieben), danach die Hinterwand auf die Bodenplatte stellen. Jetzt eine Seitenwand daneben stellen und sofort den Verbindungsbolzen (M) in die U-förmigen Halteklammern einschieben und von unten (unter der Bodenplatte) den Bolzen mit einer Flügelmutter befestigen. Dadurch sind die beiden Wände verbunden. Auf gleiche Weise wird nun die andere Seitenwand und schließlich die Vorderwand auf der Bodenplatte befestigt. Jetzt ist der Kasten vorführbereit. Der Deckel läßt sich öffnen, aber nicht seitlich verschieben (d.h. abnehmen), da dies durch die überstehenden Blenden verhindert wird.

Beim Abbau brauchen Sie nur die vier Flügelmuttern unter der Bodenplatte abzuschrauben, und Sie können die Kiste sofort in ihre Einzelteile zerlegen.

STÜCKLISTE

Alle Maße in mm.

Position 1:

2 Holzleisten 60 x 15 x 850
8 Holzleisten 60 x 15 x 400
16 Holzleisten 60 x 15 x 225
2 Holzleisten 50 x 10 x 600
2 Holzleisten 60 x 10 x 560
2 Holzleisten 80 x 10 x 600
8 Magnete (zylindrisch) für den Verschluß der Geheimluke
4 Scharniere 15 mm breit, 50 mm lang für die Geheimluke
2 zweiteilige Türscharniere für den Deckel
4 Metallstreifen (C) 20 x 2 x 240

Position 2:

2 Holzbretter 850 x 700 x 15
2 Holzleisten 70 x 10 x 735 (Blenden für die Vorderwand)
2 Holzleisten 70 x 10 x 720
16 Metallstreifen 50 x 1 x ca. 95

Position 3:

2 Holzbretter 600 x 700 x 15
4 Holzleisten 80 x 10 x 735
12 Metallstreifen 50 x 1 x ca. 95

Position 4:

1 Holzbrett 850 x 600 x 20

Position 5:

4 Bolzen aus Hartholz (oder Vierkantrohre) 14 x 14 x 685
4 Holzbretter 30 x 30 x 15
4 Stiftschrauben (Maschinenschrauben) M5 x 80
4 Flügelmuttern M5 mit Unterlegscheiben
4 Metallstifte (P)

Position 6:

4 starke Möbelrollen drehbar, davon zwei feststellbar, damit die Kiste nicht wegrollt.

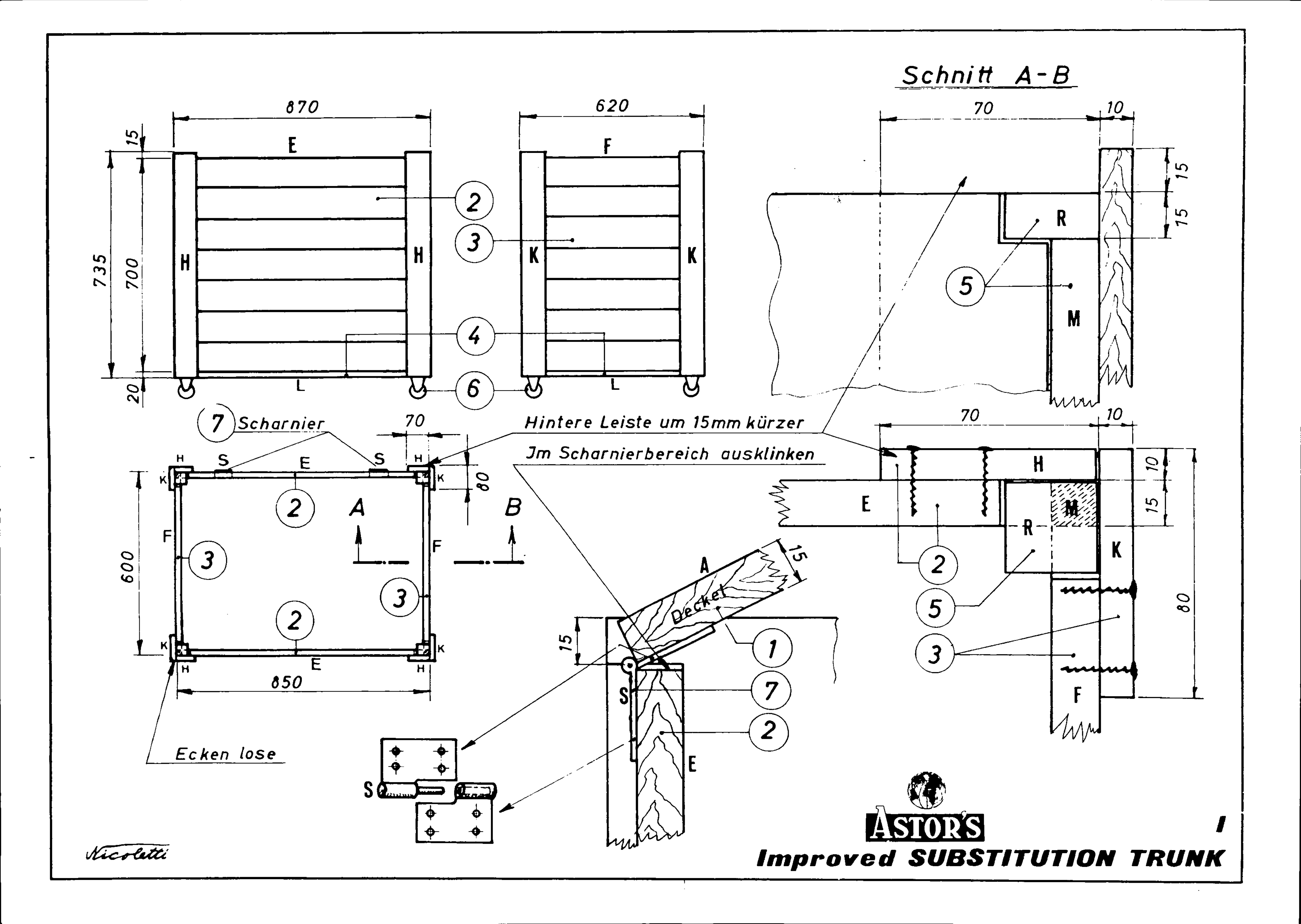
Nicht gezeichnete Teile:

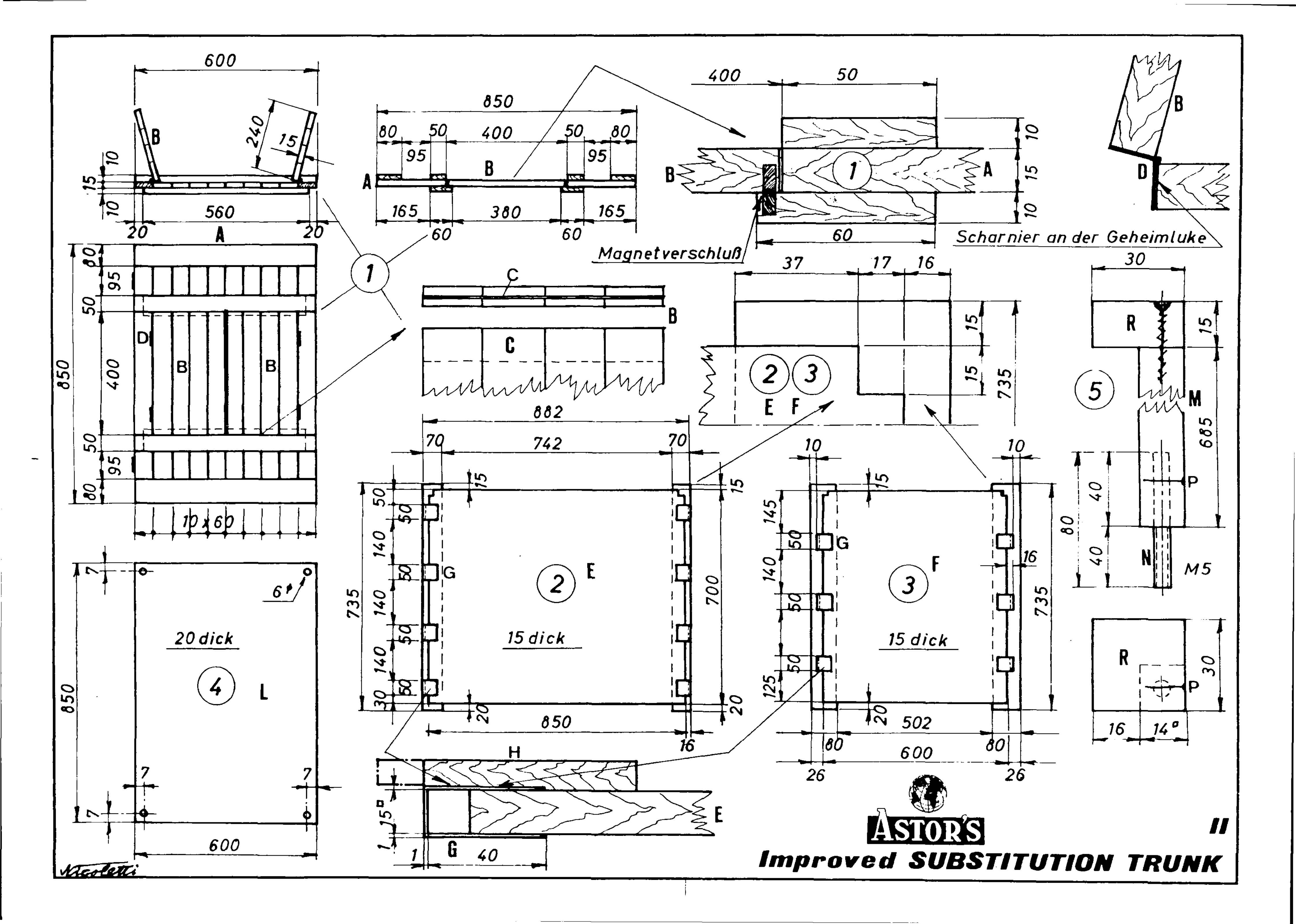
1 Vorhangrahmen ca. 1000 x 750 aus Holzleisten 15 x 60
1 Vorhang aus undurchsichtigem Stoff, 2 m lang
Holzschrauben

Bitte, behalten Sie das Geheimnis für sich! In Ihrem eigenen, aber auch im Interesse aller Anderen, die mit gutem Geld dafür bezahlt haben.

Notizen

Notizen


Schnitt A-B
870
620
E
F
H
K
735
700
15
20
L
Scharnier
S
Hintere Leiste um 15mm kürzer
Jm Scharnierbereich ausklinken
70
10
80
600
850
Ecken lose
R
M
Deckel
A
B
Nicoletti
ASTOR'S
Improved SUBSTITUTION TRUNK
I



Magnetverschluß
Scharnier an der Geheimluke
20 dick
15 dick
15 dick
ASTOR'S
II
Improved SUBSTITUTION TRUNK



Kurzbeschreibung

Astor's Improved Substitution Trunk Illusion

Seit Zeiten Houdinis ist die Substitution Trunk Illusion (Fluchtkiste) eine Attraktion in jedem Programm. Sowohl in einer großen Illusionsschau, wie auch als Abschluß einer kleineren Bühnen-Darbietung. Der einzige schwache Punkt war bisher, daß diese spektakuläre Illusion nicht, oder nur umständlich, mit Hilfe einer großen Kabine umringt vorführbar war.

Astor hat diese Illusion wesentlich verbessert. Durch diese Verbesserung ist sie nicht nur umringt (also auch bei Kabarett Darbietungen) vorführbar, sondern wurde auch technisch perfektioniert. Dieser Tutor enthält die genaue Beschreibung, Bauanleitung, und die technischen Baupläne in der bewährten Astor-Qualität.